

Der "Internationale Arbeitskreis Bodenseeausstellungen" stellt sich vor

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Rorschacher Neujahrsblatt**

Band (Jahr): **89 (1999)**

PDF erstellt am: **23.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

*Zusammenwachsen von unten***Der «Internationale Arbeitskreis Bodenseeaussstellungen» stellt sich vor**

Die Bemühungen, die Euregio Bodensee zum Leben zu erwecken, sind bekanntlich vielfältig. Dazu zählt auch der «Internationale Arbeitskreis Bodenseeaussstellungen». Seine Entstehung vor mehr als 15 Jahren geht auf eine Verkettung glücklicher Umstände zurück.

Entstehung: Klosterarbeiten im Bodenseeraum

Im Juni 1982 war das Heimatmuseum auf der Reichenau eröffnet worden. Nicht einmal ein Jahr später gab es im Frühjahr 1983 die erste Sonderausstellung mit dem Titel «Osterbrauchtum im Bodenseeraum».

Durch den Erfolg der Ausstellung ermuntert, wagte deren Initiatorin Christl Himmelsbach sich an ein neues Thema: «Klosterarbeiten aus dem Bodenseeraum.» Aufgrund der engen Beziehungen der Klöster am See, die sich auch auf die Art und den Stil ihrer Erzeugnisse ausgewirkt haben, lag es nahe, mehrere Museen im Bodenseeraum anzusprechen und zu einer gemeinsamen Ausstellung zusammenzuführen. Das war ein ungewohnter Schritt. Natürlich gab es Beziehungen zwischen den einzelnen Museen der Region, doch eine gemeinsam konzipierte und durchgeführte Ausstellung war ein Novum. Nach dreijähri-

ger Vorbereitung wurde die Ausstellung 1986 in St.Gallen, im Kloster Ittingen, auf der Reichenau und in Bregenz gezeigt.

Zweite Ausstellung: Die touristische Entdeckung der Bodenseelandschaft

Der Erfolg der Ausstellung hat die Beteiligten – das waren anfangs das Historische Museum St.Gallen, das Historische Museum des Kantons Thurgau in Frauenfeld, das Vorarlberger Landesmuseum in Bregenz und das Heimatmuseum Reichenau – dazu bewogen weiterzumachen. Mit der Vorbereitung der zweiten gemeinsamen Ausstellung wurde der Kreis der Beteiligten erweitert. Das Seemuseum Kreuzlingen und das Kreisarchiv des Bodenseekreises in Friedrichshafen kamen hinzu. Der Erweiterung sind freilich Grenzen gesetzt. Die Ausstellungsorte um den See dürfen nicht zu nahe beieinanderliegen, weil sich sonst die Einzugsbereiche der Besucher überschneiden. Nach einer Vorbereitungszeit von circa drei Jahren begann die Ausstellungsreihe «Sommerfrische – Die touristische Entdeckung der Bodenseelandschaft» 1991 im Landesmuseum Bregenz. 1991/92 folgten St.Gallen, Frauenfeld und Reichenau und 1993 Maurach (Bodenseekreis) und Kreuzlingen.

Familiäre Gartenidylle:
Eine Mutter mit
ihren Kindern,
Konstanz um 1910



Dritte Ausstellung: Kriegsende im Bodenseeraum

Schon im März 1992 begann die Diskussion über das Thema der dritten gemeinsamen Ausstellung. Zur Wahl standen struktur- und entwicklungsgeschichtliche bzw. mit einem Gedenkjahr verbundene Themen. Man entschied sich schließlich für das aktuelle Thema «50 Jahre Kriegsende im Bodenseeraum». Diese Entscheidung erwies sich insoweit als richtig, als die intensive Berichterstattung der Medien den Ausstellungen und dem Katalog eine erhöhte Aufmerksamkeit bescherten. Nach einer Vorbereitung von rund zweieinhalb Jahren wurde die Ausstellung vom Februar 1995 bis zum Dezember 1995 in St.Gallen, Bregenz, Vaduz, auf der Reichenau, in Überlingen und Kreuzlingen gezeigt. Das Liechtensteinische Landesmuseum war bei dieser Ausstellung zum ersten Mal dabei.

Bei dieser Ausstellung wurde auf die letzten Formen einer Wanderausstellung verzichtet. Das war schon deshalb geboten, weil die Ausstellungen über das Kriegsende innerhalb eines halben Jahres abgewickelt, also parallel gezeigt werden mußten. Die bisherigen Erfahrungen führten zu einer Form der Zusammenarbeit, die heute in der Erstellung des gemeinsamen Text- und Bildsatzes für die einzelnen, jeweils eigenen Ausstellungen, in der gemeinsamen Werbung, in der gemeinsamen Arbeit am Katalog und nicht zuletzt im gemeinsamen Gedankenaustausch besteht.

In der jetzt gefundenen Form der «Ausstellungsreihe» steckt ein Problem. Um ein Bild von der Ein-

heit und Trennung des Bodenseeraums zu gewinnen, müßte der Zuschauer eigentlich die verschiedenen Ausstellungen des Arbeitskreises zum gleichen Thema besuchen. Die einzelnen Ausstellungen lassen die Besonderheiten der Teilräume rund um den See, aber auch deren gegenseitige Beeinflussung erkennen. Schließlich gab es im Bodenseeraum trotz aller Trennung immer gemeinsame, gleichartige, komplementär sich ergänzende und sich bedingende Entwicklungen. Die Ausstellungsreihe zu einem Thema verlangt eigentlich ein vergleichendes Reisen im Bodenseeraum. Das gibt es jedoch kaum. Die meisten verharren in ihrer kleinräumigen Kulturwelt. Von einer Einheit des Raums kann in dieser Hinsicht keine Rede sein. Die Kataloge können in gewissem Ausmaß ein Ausgleich sein. Sie sind ein wichtiger Beitrag zur Geschichtsschreibung der Gesamtheit des Raums, die es seit Fegers groß angelegtem Versuch einer Gesamtgeschichte für das Mittelalter und die frühe Neuzeit nur in Ansätzen gibt.

Bisherige Kataloge des «Internationalen Arbeitskreises Bodenseerausstellungen»:

Klosterarbeiten aus dem Bodenseeraum
Dornbirn 1986 (vergr.)

Sommerfrische. Die touristische Entdeckung der Bodenseelandschaft. Rorschach 1991

Endlich Friede! Kriegsende 1945 in der Bodenseeregion. Rorschach 1995



Auf dem Land unterwegs:
der Fürst zu Fürstenberg
um 1910.
Foto Lauterwasser